



Ar 66 Unikat
Spektakulär:
Nachbau
entsteht in
Norwegen!

Boeing 100
Die schwere
Wiedergeburt
des seltenen
US-Jägers



€ 6,90
Mär. 2022
Österreich € 7,60
Schweiz sFr. 12,20
BeNeLux € 8,20
Italien € 9,50
Dänemark DKK 74,95

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



**Geheimnis
Ju 87**

Die wahre Entstehungs-
geschichte der Stuka

Alfred Grislawski

Das geheimnisvolle Ass des JG 52



Unfreiwilliger Helfer Chamberlain
So ebnete er der Luftwaffe den Weg



Erster Luftkampf der Superfestung
Turbulenzen auf dem Weg zur Front



DO-X-VISION-PROJEKT

DIE RÜCKKEHR EINER LEGENDE

Das erste Teil der Do X - Spant 44 - ist produziert und zeigt eindrücklich, dass ein Nachbau der Do X möglich ist. Ein weiterer Teilerfolg auf unserem Weg, die legendäre Do X bis 2029 wieder auferstehen zu lassen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende den nächsten Schritt zu machen und werden Sie gleichzeitig Teil eines einzigartigen Projektes in der Luft- und Raumfahrt. Spenden können Sie über unser Spendenkonto:

FREUNDES- UND FÖRDERKREIS DO X E. V.
IBAN: DE91 6519 1500 0236 3280 00
BIC: GENODES1TET
VERWENDUNGSZWECK: DO X WIEDERAUFBAU

Erfahren Sie mehr über uns, das Do-X-Vision-Projekt und unsere bisherigen Erfolge unter:
www.do-x-vision.de



Editorial

Gegen den Strom

Wir alle hatten möglicherweise schon einmal das Vergnügen, Teil einer Gruppe zu sein, zu der wir so gut passen wie eine Schlitzschraube zu einem Kreuzschlitz-Schraubenzieher. Ständig hat man das Gefühl, gegen gläserne Wände zu rennen und mit dem Kopf an ebensolche Decken zu stoßen, sobald man es wagt, diesen etwas zu heben. So erging es auch dem Jagdflieger Alfred Grislawski, als er frisch zur Luftwaffe stieß. Er brachte ein überragendes Talent mit und war körperlich bestens geeignet. Das Problem: Er galt als »Kommunistensohn«. Peter Cronauer erzählt ab Seite 12 die Geschichte eines außergewöhnlichen Fliegers, der niemals aufgab.



Foto Comme des Images

Markus Wunderlich,
Chefredakteur

Vor einiger Zeit habe ich eine Mediengestalterin gebeten, einen Stuka zu zeichnen. Ich wollte ihr schon erklären, wie genau die Ju 87 aussieht, damit sie bei der Recherche nicht beim falschen Typ landet, als sie wie aus der Pistole geschossen sagte: »Das ist doch das Ding mit den geknickten Flügeln, ne?« Ja, die Ju 87 ist bis auf den heutigen Tag weithin bekannt. Grund genug, dass sich *Flugzeug Classic* dieser außergewöhnlichen Maschine widmet. Herbert Ringlstetter berichtet über die Anfänge des Sturzbombers.

Im Vergleich zur Ju 87 (und zu den meisten anderen Flugzeugen jener Zeit) war die B-29 ein Gigant. Verständlich, dass so ziemlich sämtliche Frontgeneräle inklusive der Verbündeten ihre Finger nach der Superfestung ausstreckten. Doch die verantwortlichen Amerikaner kannten nur ein Ziel: Japan! Für nichts anderes hatten sie die B-29 gebaut. Wolfgang Mühlbauer zeigt ab Seite 20, wie der Riese im Jahr 1944 erstmals an die Front kam.

Ihr Markus Wunderlich

Die Umfrage – Sie haben abgestimmt:

Die Junkers Ju 87 ist der berühmteste Stuka der Luftfahrtgeschichte.

Mehr zu diesem Thema ab Seite 36!

Zu Unrecht, es gab auch noch viele andere bedeutende Stukas, wie die Douglas SBD Dauntless oder die Aichi D3A.

37 %

Zu Recht, schließlich war sie eines der wichtigsten Flugzeuge der Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg.

Ich würde gerne mehr über die Anfänge der Ju 87 vor dem Krieg lesen.

30 %

33 %

www.flugzeug-classic.de

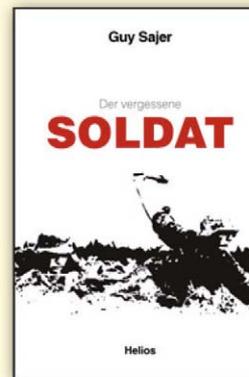


neu
Schneider, Heinz-Dieter
Messerschmitt Bf 108

Von der Taifun zur Pingouin und Noralpa - Eine technologische und chronologische Entwicklungsgeschichte

491 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 975 Fotos, davon 401 farbig, Großformat; ISBN 978-3-86933-278-9

84,00 €



Weltbestseller

Sajer, Guy
Der vergessene Soldat

483 Seiten, Paperback, 14,8x22,3 cm; ISBN: 978-3-86933-146-1

22,00 €

Autobiografie eines Franzosen und Soldaten im Rußlandfeldzug – in mehr als 30 Sprachen übersetzt – bisher über drei Millionen Mal verkauft.

„Niemand, der das Buch zu Ende liest, wird es je wieder vergessen.“
(New York Times)



neu
Eisenbach, Hans-Peter
Der Einsatz deutscher Sturzkampfgruppen in Südosteuropa und Nordafrika

Die I. Gruppe Sturzkampfschwader 3 im Jahr 1941

437 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 458 Abb., 97 Karten, 26 Tabellen, Großformat; ISBN 978-3-86933-265-9

59,00 €



neu
Stich, Karl
Der Kampf um die Seelower Höhen
April 1945 -- Ein blutiges Drama

280 Seiten, Hardcover, fadengeheftet, 74 Abb., 17x24 cm; ISBN 978-3-86933-221-5

26,50 €

Helios-Verlag.de

Brückstraße 48, 52080 Aachen
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands



12 1942 erringt Alfred Grislawski das Ritterkreuz, doch sein Weg zur Bf 109 und den Jagdfliegern ist kein leichter

ZEITGESCHICHTE

Jagdflieger Alfred Grislawski
Zwischen den Stühlen

TITELTHEMA

12

Eigentlich will Grislawski 1937 zur Marine, nicht zur Luftwaffe. Doch schlussendlich gelangt er zu den Fliegern und zeigt Talent. Das braucht er, denn nicht jeder möchte damals den Sohn eines Kommunisten im Cockpit sehen ...

TECHNIK

Boeing B-29
Auf nach China!

TITELTHEMA

20

Im Frühsommer 1944 ist es soweit: Die schweren B-29-Bomber treten zu ihren ersten Einsätzen von China aus an. Können sie sich auf Antrieb bewähren?



20 Eigentlich ist die B-29 nur für Asien vorgesehen, doch um die Deutschen zu täuschen, lässt man eine in Europa landen

OLDTIMER

Boeing 100
Geduldprobe in Nevada

TITELTHEMA

28

Der Ingenieur Roy Rehm hat Großes vor: Er möchte gleich acht US-Doppeldecker aus den 1930er-Jahren vom Typ Boeing 100 wieder ins Leben rufen. Ein ambitioniertes Unterfangen.



28 Neben sieben weiteren Boeing 100 entsteht auch diese Maschine des Unternehmers und Filmstars Howard Hughes neu

TECHNIK

Junkers Ju 87
Sturzkämpfer

TITELTHEMA

36

Als die Ju 87 ihren Erstflug 1935 absolviert, stellt sie ein Novum dar: Ein Bomber, der im steilen, gezielten Sturzflug Punktziele attackiert. Doch nicht jeder glaubt an das Konzept.



36 Die erste Versuchsmaschine läutet 1935 die Ära der Ju 87 ein, ist jedoch selbst mit einer Tragödie verbunden

TECHNIK – TYPENGESCHICHTE

Dornier Do 27

Mädchen für alles **44**

Das STOL-Flugzeug Do 27 ist ab den 1950er-Jahren nicht nur bei der Bundeswehr gefragt, sondern auch im zivilen Sektor. So machen die Tierfilmer Bernhard und Michael Grzimek die Maschine berühmt, bis 1959 eine Tragödie passiert.

ZEITGESCHICHTE

Großbritanniens Appeasement-Politik

Der Weg ins Verderben **52**

Der Erfolg der Luftwaffe 1939/40 liegt nicht nur in der eigenen Stärke begründet, sondern auch in den Versäumnissen der britischen Politik und des Premierministers Neville Chamberlain.

OLDTIMER

Arado Ar 66

Etwas Einzigartiges entsteht **60**

Zurzeit gibt es keine vollständig erhaltene Ar 66. Ehrenamtliche aus dem Flyhistorisk Museum in Stavanger ändern das jedoch gerade und restaurieren den Doppeldecker aus zwei Wracks.

TITELTHEMA

TITELTHEMA



60 Die Ar 66 war ein bekanntes Ausbildungsflugzeug der Luftwaffe im »Dritten Reich«. Ein Exemplar entsteht nun wieder in Norwegen

ZEITREISE

Rekord für Biggin Hill

Auf Jagd **68**

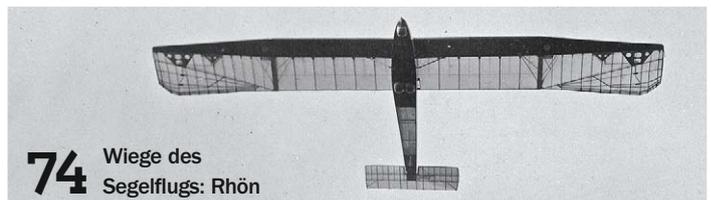
Für den 1000. Abschuss des Biggin Hill Wing ist ein hohes Preisgeld ausgeschrieben. Zwei junge Piloten können es im Mai 1943 ergattern. Autor Rolf Stünkel erzählt hautnah von von diesem historischen Luftkampf.

BILDERSCHÄTZE

Mythos Rhön 1920-1923

Gegen den Wind **74**

Alexander Stöcker ist »Haus- und Hof«-Fotograf bei den Rhön-Segelflugwettbewerben auf der Wasserkuppe. Er hat viele wichtige Ereignisse und Anekdoten dieser wichtigen Pionierzeit eindrucksvoll auf Bildern festgehalten.



74 Wiege des Segelflugs: Rhön

Flugzeuge in dieser Ausgabe

Arado Ar 66.....	60	Hawker Hurricane.....	56
Boeing 100.....	28	Junkers Ju 87.....	36
Boeing B-29.....	20	Klemm Kl 35.....	15
Boeing PT-17.....	9	Messerschmitt Bf 109.....	12, 52
Curtiss P-40.....	8	Messerschmitt Bf 110.....	56
Dornier Do 17.....	53	Nieuport 17.....	9
Dornier Do 27.....	44	Sopwith Pup.....	9
Fairchild C-119.....	10	Supermarine Spitfire.....	68
Focke-Wulf Fw 44.....	15	Vickers Wellington.....	55
Focke-Wulf Fw 190.....	72	Vought F4U.....	9

RUBRIKEN

Editorial	3
Bild des Monats	6
Panorama	8
Background	27
Unterhaltung	59
Bücher / Leserbrief	66
Sammlerstücke	67
Vorschau / Impressum	82

TITELSEITE: Grislawskis Weg zu den Jagdfliegern war verworren und steinig



TITELBILD
 Ar 66: Slg. C. König
 B 100: Slg. S. Bartmann
 Ju-87-Profil: Zchg. H. Ringlstetter
 Ju 87: Slg. H. Ringlstetter
 Grislawski: TG JG 52
 Bf 109: Slg. H. Ringlstetter
 He 51: Slg. H. Ringlstetter
 Chamberlain: BArch
 183-H12967
 B-29-Profil: Zchg. J. Franzi
 B-29: 457th BG Association



■ Charles Somers »Wooden Wonder«

Das Planes of Fame Air Museum in Chino, Kalifornien, ist immer wieder für Überraschungen und Sensationen gut! So zeigte es am 20. November die de Havilland Mosquito FB Mk.VI von Charles Somers im Flug.

Die 1945 in Hatfield, England, hergestellte PZ474 kam in erster Linie bei der britischen Royal Air Force für Trainingszwecke zum Einsatz, bevor sie als NZ22384 an die Royal New Zealand Air Force ging. Ein neuer ziviler Eigentümer registrierte die »Mossie« dann Anfang der 1950er-Jahre als ZK-BCV, bevor sie bei der Insurance Finance Corporation in Kalifornien landete. Einigen Quellen zufolge nutzte die CIA das Flugzeug in Südamerika. Doch in den 1960er-Jahren

war die Mosquito praktisch nicht mehr zu gebrauchen und sie verlor ihre zivile Zulassung im Dezember 1970. James R. Merizan erwarb sie schließlich, um sie als statisches Ausstellungsstück zu restaurieren. Das kam jedoch nie zustande.

2014 kaufte Rod Lewis' Spitfire Ventures aus Texas die Maschine und brachte sie nach Neuseeland, wo die Firma Avspecs sie in einen flugfähigen Zustand versetzte. Mit Steve Hinton am Steuer kehrte die Mosquito am 13. Januar 2019 wieder in die Luft und dann als N474PZ in die USA zurück. Charles Somers holte sich die Mosquito im Mai 2020 für seine Warbird-Sammlung.

Text und Foto Frank Mormillo



■ CURTISS P-40

Kitty vom Feinsten



Nach fast 80 Jahren wieder wie neu und in der Luft: P-40E, 41-13570, die man 1997 aus einem russischen See geborgen hat

Foto Paul Johnston

Das erste Mal seit 1942 flog die P-40E Kittyhawk, 41-13570, ZK-MOM, am 11. November 2021 von dem Flugplatz Ardmore in Neuseeland mit Frank Parker am Knüppel. Pioneer Aero in Ardmore hat das Jagdflugzeug umfangreich überholt und auf Wunsch des italienischen Eigners mit einem Passagiersitz und Doppelsteuerung ausgestattet.

Im Krieg stand die Kittyhawk beim 20. GvIAP (20. Garde-Jagdfliegerregiment der Sowjetischen Luftwaffe) als »Weiße 51« in Diensten und flog am 1. Juni 1942 mit anderen P-40 Bomber-Begleitschutz, als mehrere Bf 109 sie angriffen. Nach Treffern im Motor setzte Unterleutnant Pshenev die P-40 auf den teilweise gefrorenen Kod-See westlich von Murmansk.

Er entkam und es gelang ihm noch, zu seiner Einheit zurückkehren.

55 Jahre später konnte man die Maschine bergen. Nachdem sie anfänglich im Frontline Museum auf der Isle of Wight in England ausgestellt war, verbrachte die Kittyhawk mehrere Jahre in den USA, bevor sie 2015 bei Pioneer in Neuseeland eintraf. **Dave McDonald** ■

■ DORNIER DO X

Meilenstein geschafft

Ein wichtiger Schritt für einen gigantischen Wiederaufbau-Plan ist getan: Am 30. November 2021 präsentierte das ungarische Unternehmen Ali Storiche 57 den Spant 44 als erstes fertiges Bauteil des Do-X-Projekts. Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und der Freundes- und Förderkreis Do X haben das Flugboot Dornier Do X jahrelang am Computer rekonstruiert und Ali Storiche 57 damit beauftragt, die ersten Komponenten

herzustellen (mehr dazu in *Flugzeug Classic* 12/21). Das aufwendig und zu 99 Prozent originalgetreu wiederrichtete Bauteil zeigt deutlich, wie groß das Flugboot war.

Der Spant beweist auch, dass ein Nachbau dieser luftfahrtshistorischen Legende möglich ist. Als Nächstes sollen der Spant 55 und die zwischen den beiden Bauteilen verlaufenden Mittellängsträger folgen.

Peter W. Cohausz ■



Die Mitarbeiter der Firma Ali Storiche 57 stellen den fertigen Spant 44 der Dornier Do X vor

Foto Freundes- und Förderkreis Do X

■ BELL UH-1D

Huey-Steuerknüppel

Nach dem Phase-out der Bell UH-1D bei der Bundeswehr ziehen die Preise für Huey-Teile merklich an, insbesondere die originalen Cyclic Stick Grips des Herstellers Mason (s/n 204-001-068-1 beziehungsweise 702-5100) überschreiten langsam die 500-Euro-Marke. Einen originalgetreuen Nachbau aus Keramin fertigt

Rainer Kruse aus Ahlhorn in Handarbeit. Auf einer repräsentativen Holzplatte montiert, kostet der Nachbau nur 49 Euro! Kontakt: RainerKruse@gmx.de.

Christian König ■



Den Nachbau eines UH-1D-Sticks gibt es in Ahlhorn zu kaufen

Foto Rainer Kruse

■ ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

100 Jahre Erstflug



Zum Gedenken an den berühmten Autoren und Piloten Antoine de Saint-Exupéry flogen am 25. und 26. September 2021 über dem Platz Polygone eine Nieuport 17 und eine Boeing PT-17

Fotos (2) Frank Barentien

Zu sehen war auf dem Event außerdem die Sopwith Pup »Baby Mine«



Es gibt wohl kaum jemanden, der die Erzählung *Der kleine Prinz* nicht kennt. Sie stammt aus der Feder eines französischen Piloten, nämlich Antoine de Saint-Exupéry. Um an seinen ersten Flug zu erinnern, organisierten die Flugvereine Polygone 67 und Aéro-Club d'Alsace sowie das Centre Ecole Régional de Parachutisme Alsace (Fallschirmschule) am 25. und 26. September auf dem Flugplatz Polygone, Straßburg, Feierlichkeiten. Vor 100 Jahren hatte Saint-Exupéry hier das Fliegen gelernt.

Neben vielen historischen Flugzeugen aus den 1920er- und 1930er-Jahren wie der Sopwith Pup und Snipe sowie der Morane-Saulnier MS.317 und Boeing PT-17 gab es auch moderne Elektro-Flugzeuge, Diskussionsrunden zur Zukunft der Luftfahrt im 21. Jahrhundert und eine Ausstellung mit Bildern zum Leben von Saint-Exupéry. Darüber hinaus konnte man sich in einem Flugsimulator setzen und

die historische Vereinigung Les Ailes historique du Rhin bot eine interessante Geschichte des Flugplatzes Polygone. Frank Barentien ■

■ VUGHT F4U

Corsair verharret

Das ist ärgerlich, so kurz vor der Ziellinie: Die vollständig restaurierte F4U-1D Corsair, BuNo 82640, ein echter Kriegsveteran, wartet seit 2021 nur noch auf einen geeigneten Piloten. Mike Spaulding, ihr Eigentümer, und sein Ingenieur begannen die Grundüberholung des großen Marinejägers vor einem ganzen Jahrzehnt im australischen Mareeba und haben sie erst vor einigen Monaten abgeschlossen. Aufgrund des Lockdowns konnte der Testpilot jedoch noch nicht nach Mareeba kommen, um die Maschine einzufliegen.

Die Corsair war ab Dezember 1944 bei der U.S. Navy eingesetzt und von Januar bis April 1945 der VF-10 »Grim Reapers« an Bord der *USS Intrepid* zugeteilt. In der Zeit hat sie wahrscheinlich an der Schlacht um

In Australien hat Mike Spaulding mit seinem Partner eine Corsair restauriert Foto Mike Spaulding



Okinawa teilgenommen. Die genaue Identifikationsnummer ist noch nicht bekannt, da es nur spärliche Informationen darüber gibt,

wer die Maschine in jener Zeit geflogen hat. Daher hat man eine Ersatznummer ausgewählt. Dave McDonald ■



Die Särge der 13 getöteten Italiener. Sie erhielten posthum die Tapferkeitsauszeichnung Medaglia d'oro al valor militare Fotos (2) Sammlung Lorenzo Barsotti

■ KINDU MASSAKER

Stilles Gedenken

Es war ein grausames Ereignis: Vor rund 60 Jahren ermordeten kongolesische Soldaten 13 italienische Luftwaffenangehörige. Anlässlich des Jahrestags hat man nun in Pisa an die Gefallenen gedacht. Schon kurz nach der Unabhängigkeit Kongos von Belgien am 30. Juni 1960 stürzte die junge Republik in einen Bürgerkrieg (Kongokrise). Als Reaktion darauf schickten die Vereinten Nationen ein multinationales Kontingent an Soldaten in das Land. Zu dieser Einheit gehörten auch Flugzeugbesatzungen der italienischen Luftstreitkräfte.

Am 11. November 1961 landeten Männer der italienischen Luftwaffe, die zur damaligen 46a Aerobrigata gehörten und in Pisa stationiert waren, im kongolesischen Kindu an Bord von zwei Fairchild C-119 G Flying Boxcar. Obwohl hiermit zum 63. Mal seit Beginn der Kampagne im Kongo italienische Flugzeuge Kindu erreichten und die Abzeichen »ONU« (Organisation de Nations Unies, Vereinte Nationen) und »ITALIAN AIR FORCE« gut sichtbar waren, stürmten etwa 60 bewaffnete Männer der CNA (Congolese National Army) ein Haus am Flug-

platz, wo sich die 13 Mitglieder der Flugzeugbesatzungen befanden. Sie verprügelten und ermordeten die Italiener.

60 Jahre nach dem Massaker von Kindu würdigte die italienische Luftwaffe die Gefallenen mit einer Zeremonie, die auf dem Stützpunkt 46a Brigata Aerea in Pisa zusammen mit den höchsten Offizieren stattfand. Die Gedenkmesse zelebrierte man am Kindu Military Memorial vor dem Flughafen. Hier steht auch eine C-119 G, die anlässlich des Jahrestags in den Farben der ONU lackiert wurde.

Lorenzo Barsotti ■

Schwimmender Planwagen

Jahrestag & Personalien



Trägt den Spitznamen »Planwagen«: USS Langley Fotos (2) U.S. Navy/Sammlung Wolfgang Mühlbauer

Sie ist in mehrfacher Hinsicht einmalig: Die USS Langley (CV-1), ihres Zeichens der erste Flat Top, zu Deutsch Glattdack- oder, weit populärer, Flugzeugträger der U.S. Navy. Eigentlich ist die Langley ein umgebauter Kohlendampfer, den man im Oktober 1911 für die Marine der Vereinigten Staaten auf Kiel gelegt hatte – und zwar als deren erstes Schiff mit Elektromotoren als Antrieb. Damals hieß sie Jupiter.

Sie dient tapfer im Ersten Weltkrieg, um im Anschluss bald umgebaut zu werden, bevor sie als Langley vor nunmehr 100 Jahren am 20. März 1922 ihre zweite Indienststellung erlebt.

Rechteckig, wie das Schiff von der Seite betrachtet anmutet, hat sie freilich schnellen Spitznamen »Covered Wagon« (Planwagen) weg – im übertragenen Sinne berechtigt. Denn der US-amerikanischen Marinefliegerei erschließt die CV-1 ähnlich umfangreich viel Neuland wie es weiland mithilfe der Planwagentrecks zu Hause geschah. Im Zuge diverser Flottenabkommen sowie der technischen Entwicklung geht die Glanzzeit der Langley 1936 zu Ende. Man degradiert sie zum Transportschiff für See- und Landflugzeuge, bei Bedarf lässt sie sich als Seeflugzeugtender nutzen ... im Prinzip eben ein schwimmender Planwagen. Anfang April 1937 steht sie, derart umgerüstet, als AV-3 erneut im aktiven Dienst. In den ersten Monaten des Pazifikkrieges absolviert die Langley wertvolle Transport- und Unterstützungsdienste.

Auf ihrer letzten Fahrt hat sie 32 Curtiss P-40 an Bord, die nach Tjilatjap auf Java sollen. Dort aber kommen sie nie an. Denn 120

Kilometer vor dem Bestimmungshafen greifen japanische G4M-Bomber die Langley und ihre Begleitschiffe am 27. Februar 1942 gegen Mittag auf offener See an. Den ersten beiden Attacken kann die Langley erfolgreich ausweichen. Dann treffen sie fünf Bomben, die 16 Todesopfer fordern und das Ende einläuten. Am frühen Nachmittag heißt es: alle Mann von Bord! Knapp eine halbe Stunde wird die Langley von Begleitzerstörern torpediert ... und versinkt wenig später als erstes Trägerschiff der U.S. Navy im Krieg.

Wolfgang Mühlbauer ■



Trauriges Ende: Versenkung der Langley südlich von Java